



## An die ehemaligen und gegenwärtigen Mitglieder des Realschüler-Turnvereins Basel.

Liebe Freunde,

In den Sommerferien 1884 hat der Realschüler-Turnverein seinen ersten 14tägigen Alpaufenthalt auf den Churfürsten gemacht. Unser Bestreben, bei bescheidenen Ansprüchen einen Teil unserer Sommerferien fern vom Stadtleben, auf freier Bergeshöhe zuzubringen, hatte einen so günstigen Erfolg, dass sich bei unsern Mitgliedern das Verlangen nach Wiederholung solcher Alpaufenthalte immer mehr geltend macht.

Meine lieben Freunde, die Ihr Euch in den Jahren 1884, 87, 89, 91 und 93 ein- oder mehrmal an unsern Ferienkolonien auf der prächtigen Schrina-Alp beteiligt habt, Ihr denkt gewiss oft zurück an die Tage und Wochen, da Ihr im frohen Kreise Eurer Jugendgenossen Euch erfreutet an dem Schönen und Interessanten, das die Alpenwelt Euch bot. Unvergesslich wird es Euch sein, wie Ihr frühmorgens von der hochgelegenen Alp aus in das noch in Dämmerung gehüllte Thal mit dem tiefblauen Spiegel des Walensees hinuntergeschaut, und wie Ihr den Blick schweifen liesset über die von der aufgehenden Sonne hell erleuchteten Bergesspitzen der St. Galler, Glarner und Bündner Alpen.

Mit besonderer Freude gedenkt Ihr Eures freien frohen Lebens und Treibens auf unserm weiten Alpterritorium mit seinem Wald- und Weidgebiet, seinen Felswänden und Schutthalden u.s.w. Und wenn ich Euch erinnere an die Ausmärsche und Kletterpartien, die wir von unserer Alphütte aus unternahmen — wie viel freudige Erinnerungen knüpfen sich an die Namen: Schwaldis, Säls, Obersäss, Lösiss, Leistkamm, Hinterruck, Alvier, Säntis!

Was aber unseren Ferienkolonien den höchsten Wert verlieh, das waren die einfachen Verhältnisse, die Mühen und Entbehrungen, die für Euch damit verbunden waren, und deren Ihr Euch mit Lust und Freude unterzogen habt.



An der Alphütte auf den Churfirten sind in den letzten Jahren bauliche Veränderungen vorgenommen worden, die für unsere Zwecke nicht nur sehr ungünstig sind, sondern die auch den Mietpreis der Hütte bedeutend erhöht haben. Dieser Umstand hat mich veranlasst, mich nach einer andern Alp umzusehen; allein nirgends konnte uns eine passende Hütte zur Verfügung gestellt werden. Deshalb wurde mehr und mehr der Wunsch in mir rege, auf einer für uns günstig liegenden Alp ein Grundstück zu einem Ferienheim für unsere Stadtjugend zu erwerben. Vorläufig habe ich eine Alp im Kanton Unterwalden, ca. 2 Stunden von Sachseln entfernt, in Aussicht genommen. Ein genügend grosser Spiel- und Tummelplatz würde ca. Fr. 2000. —, das zu erstellende, für 50 Personen berechnete Gebäude Fr. 6500. — und dessen Möblierung und Ausrüstung Fr. 1500. —, somit im Ganzen Fr. 10,000. — kosten, eine Summe, vor der ich bis dahin zurückschreckte, so dass ich es nicht wagte, irgend einen Versuch zu machen, dieselbe zusammen zu bringen. Aber von verschiedenen Seiten ermuntert, ja aufgefordert, das Projekt zur Ausführung zu bringen, gelange ich zunächst an Euch, meine lieben Freunde und ehemaligen Mitglieder unseres Realschüler-Turnvereins, mit dem Gesuch um Mithilfe zur Schaffung eines Institutes, für das die heranwachsende Jugend unserer Stadt uns dankbar sein würde.

Als Miete für die Alphütte auf den Churfirten hatten wir für je 14 Tage Fr. 145. — zu bezahlen; somit dürften wir auch bei mässig gehaltenem Mietpreis unseres projektierten Ferienheims, das jeden Sommer von mehreren Kolonien benützt werden könnte, auf eine jährliche Einnahme von Fr. 400. — rechnen, wodurch es uns möglich sein sollte, ein aufzunehmendes Darlehen zu verzinsen und allmählich zu amortisieren.

Das Ferienheim würde von einer Kommission „Basler Alpkommission“ zu verwalten und von einem Sennen aus der Nachbarschaft zu beaufsichtigen sein.

Wenn mir von Eurer Seite, event. von Seite Eurer verehrlichen Eltern, Hilfe zugesichert wird, dann werde ich nicht ermangeln, auch anderwärts anzuklopfen.

Indem ich Euch freundlichst ersuche, Ihr möchtet zur Zeichnung eines beliebigen Beitrages Euch des beigelegten Blattes bedienen und es gefälligst an mich zurücksenden,

zeichne ich in alter Liebe und Freundschaft

**A. Glatz, Turnlehrer.**

Basel, Januar 1894.